

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 264

Halle, Montag den 11. November
Hierzu eine Beilage.

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Nov. Se. Majestät der König haben dem Staats-Minister Rother zu gestatten geruht, das ihm verliehene Großkreuz des Herzoglich Anhaltischen Gesamt-Haus-Ordens Albrecht des Bären zu tragen.

Die Allerhöchst verordnete Jubel-Feier der Märkischen Kirchen-Reformation hat an allen Orten den lebhaftesten Anklang gefunden und ist durch Kirchen- und Schul-Feierlichkeiten, so wie meist durch Akte der Wohlthätigkeit, namentlich in den größeren Städten, auf höchst angemessene und würdige Weise be- gangen worden.

Berlin, d. 9. Nov. Se. Majestät der König haben dem Nachhofs-Ober-Auflader Werner zu Magdeburg das Tragen der von dem regierenden Herzoge von Braunschweig ihm verliehenen beiden Kriegs-Denkmünzen zu gestatten geruht.

Der Königl. Schwedische General-Major, außerordentli- che Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oesterrei- chischen Hofe, Graf von Löwenhjelm, ist von Stockholm hier angekommen.

Frankfurt a. M., d. 5. Nov. Die Oberpostamts-Zei- tung enthält in einem offiziellen Artikel einen Beschluß der Bun- destagsversammlung vom 5. September, wornach in Folge der vom Könige der Niederlande gefaßten Entschlie-ßung das neuge- bildete Herzogthum Limburg an der Stelle des an Belgien abge- tretenen Theils des Großherzogthums Luxemburg dem Deutschen Bunde beitreten wird.

Wien, d. 3. Nov. In unsern Salons spricht man sich mit immer festem Vertrauen dahin aus, daß die türkisch-ägypti- sche Differenz auf eine friedliche Weise gelöst werde. Alle Ber- ichte aus Alexandrien, Syrien und Konstantinopel stimmen aber auch auf einmal darin überein, daß Mehemed Ali nicht im Stande sei, Widerstand zu leisten. Er ist klug genug, sich nachgiebig zu zeigen, denn wenn erst das Schwert gegen ihn ge- zogen wäre, so würde er nicht allein den Kürzern ziehen, son- dern könnte bei der auf einen so hohen Grad in Aegypten und Syrien gestiegenen Unzufriedenheit leicht ganz zu Grunde gehen. Durch die zu erwartende Beilegung der orientalischen Differenz erhält der allgemeine Friede aber wieder eine neue Stütze. Un-

tere Börse behauptet auch fortdauernd eine feste Haltung, und das Steigen, welches die Wiener Bankaktien in den letztern Ta- gen erfahren, ist wirklich bemerkenswerth.

Aus Böz wird berichtet, es herrsche wegen der Reise des Herzogs von Bordeaux nach Rom eine Meinungs-Verschie- denheit zwischen der königlichen Familie, und der Graf von Montbel sei deshalb von dem Herzog von Angoulême zu Ausgleichung derselben ebenfalls plöglich nach Rom gesandt worden.

Wiesbaden, d. 2. Nov. Se. Majestät der König der Belgier scheint mit dem Erfolge des Gebrauchs hiesiger Heil- quelle zufrieden zu sein, denn Höchst dieselben gedenken noch ei- nige Wochen hier zu verweilen, und erwarten den 12. d. M. ih- ren Bruder, den Herzog von Koburg.

Frankreich.

Paris, d. 4. Nov. Die Minister lassen sich heute im Moniteur gegen einen ironischen Artikel der Debats vertheidigen. — General Bernard, der lange Kriegsminister war, ist gefährlich krank; — man gibt ihn fast auf. — Unter den neuen Pairs, deren Ernennung nächster Tage publicirt werden wird, nennt man drei Generale: Leste, Merlin und Cu- bieres; der letztere ist von Ancona her bekannt.

Spanien.

Aus Madrid vom 28. October wird geschrieben, die Lage des Kabinetts sei noch unverändert dieselbe; die Debatten über die Adresse ziehen sich in die Länge; Osozaga, Cabal- lero, Calatrava schonen die Minister nicht; über die Sen- dung Bea's an die nordischen Höfe wird viel gestritten. — Man hatte nichts Neues von der Armee.

Türkei.

(Wien, d. 2. Nov.) Prinz Michael von Serbien reist erst im nächsten Frühjahr nach Konstantinopel; er hat durch Vermittelung des Fürsten Ghika den Ehrenmantel (Harvani) von der Pforte erhalten.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 11. d. hält die polytechnische Gesellschaft in ihrem jetzt zweckmäßiger eingerichteten Versammlungssaal, im Gasthause des Hrn. Mallisch, eine allgemeine Sitzung. Die zu haltenden Vorträge werden sein: 1) Ueber Bedeutung, Werth und Gebräuche der Hallischen Jahr- und Wochenmärkte. 2) Ueber Flachproduktion und Flachspinnerei in Europa, vorzüglich in Deutschland.

An demselben Tage ist den ordentlichen Mitgliedern das Lesezimmer von 3 Uhr Nachmittags an geöffnet.

Schadeberg.

Kunst-Nachricht.

Heute Montag, den 11. November, Punkt 6 Uhr
Versammlung der
Sing-Akademie.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Der 30. October c., Vormittags 9½ Uhr, war für mich der schrecklichste Tag, an welchem der unerbittliche Tod mir meine geliebte Gattin, Friederike Naumann geb. Köhler, in ihrem 51. Lebensjahre von meiner Seite riß.

Ein zweijähriges Leiden verbitterte ihre letzten Lebenstage auf schmerzliche Weise; doch in Geduld und Ergebung in den Willen ihres himmlischen Vaters blieb sie standhaft bis zum letzten Hauche ihres Daseins: denn die Hoffnung, daß es ein Jenseits giebt, wo eine Wiedervereinigung mit den geliebten Zurückgebliebenen zu erwarten steht, leitete ihr brechendes Auge demuthsvoll zum Himmel.

Ja, auferstehen und wiederssehen wirst du einst Alle in den Gefilden des ewigen Lichts, wo die Thräne verrinnt und die Klage verhallt.

Döringsdorf, den 9. Nov. 1839.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestirnten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Eduard Bekkatis in Mainz. 2) An Frau Pastor v. Jvanits in Dedenburg. 3) An Frau Dr. Ems-

mann in Cartberge. 4) An Hrn. Waaren-Reviseur Walter in Langensalza. 5) An Hrn. F. E. Appenrodt in Nordhausen. 6) An Hrn. Streubel in Eisleben.

Halle, den 9. November 1839.
Königl. Ober-Post- u. Amt.
Sössel.

Es soll das, den Erben des zu Trebnitz verstorbenen Andreas Wretin gehörige Nachbargut zu Trebnitz No. 31., auf 2572 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, nebst den beiden dazu gehörigen Vierteländes in Trebnitzer Flur im Wege der freiwilligen gerichtlichen Subhastation verkauft und gleichzeitig mit der Verpachtung oder nach Befinden der Umstände mit dem Verkaufe der walzenden Grundstücke, als:

- | | | |
|------------------------|-----------------|------------------|
| a) eines Vierteländes | abgeschätzt auf | 632 Thlr. 15 gr. |
| b) eines Vierteländes | desgl. | 660 " " |
| c) einer sechstel Hufe | desgl. | 440 " " |
| d) eines Erucks Feld | desgl. | 58 " " |
| e) eines dergl. | desgl. | 82 " 15 " |
| f) eines dergl. | desgl. | 55 " " |
| g) einer Wiese | desgl. | 83 " " |
| h) einer dergl. | desgl. | 218 " " |
| i) einer dergl. | desgl. | 66 " " |
| h) einer dergl. | desgl. | 112 " 15 " |

verfahren werden. Wir haben zu diesem Ende einen Termin auf

den 16. Januar 1840, Vormittags 11 Uhr, auf dem Wretinschen Nachbargute zu Trebnitz anberaunt. Die Verkaufs- und Pachtbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 26. Octbr. 1839.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Nothwendiger Verkauf
bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wretin an der Saale.

Das zu Gimritz im Saalkreise belegene, den Knöfelschen Erben zugehörige Anspannergut No. 30. an Gebäuden, 3 Gärten, 2 großen Baumanpflanzungen, 3 Baumtauben und 52 Morgen Acker, in gleichen 19 Morgen Acker, eine kleine Wiese am Sylzburger Wege und die Hälfte eines Antheils von der Zischauer Dorfstätte, abgeschätzt auf 7,853 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 15. Mai 1840, Vormittag 11 Uhr, im Knöfelschen Anspanngute zu Gimritz subhastirt werden.

Zugleich werden die ihrem Aufenthaltsorte nach unbekanntes Erben der Gläubiger Christian Weber und dessen Ehefrau Dorothee Magdalene geb. Hausin zu Gimritz zum Termine zur Wahrnehmung ihrer Gerechtigkeiten edictaliter hierdurch vorgeladen.

Mein Aufenthalt ist bis Sonnabend. Auch zeige ergebenst an, daß ich das andere Jahr den Pfingstmarkt wieder besuche.

E. Mosch aus Berlin.

Einige Schock junge Eauer, Kirschbäume sind zu verkaufen im Thieleschen Garten vor dem Ob. Glauchaischen Thore.

Pianoforteverkauf.

Ein tafelförmiges Pianoforte, mit 6 Octaven in Mahagoni, ist zu verkaufen; den Auftrag hierzu erhielt der Orgelbauer Franz Kühne in Halle, am Kaulenberge.

Zu verpachten ist eine der schönsten Bäckerei in einer der lebhaftesten Lagen hiesig selbst, wo 4 Straßen sich kreuzen, und so gleich zu übernehmen. Ein Näheres sagt Ernstthal.

Magdeburger Steingut zum Fabrik-Preis in bedeutender Auswahl bei
Carl Weissenborn.

Alt weiß Glas kauft zum höchsten Preis die Weissenbornsche Glas-Handlung.

Unser großes Musikalien-Vertheilungsinstitut, 30,000 Werke umfassend und wiederum mit einigen 1000 der neuesten Meisterwerke versehen, empfehle bestens.
Helmut'sche Musikhandlung.

Eine Quantität guter Pferdeböden liegt auf hiesiger Königl. Reithahn zum Verkauf.
Halle, d. 11. Nov. 1839.

So eben ist erschienen und bei E. A. Schwetsche und Sohn vorräthig:
Miniatur-Bibliothek der neuesten Deutschen Classiker. 116 u. 128 Bänden. geh. 5 Sgr.

Am 7. d. M. ist vor dem Klauschor an der Grünen Tanne ein Regenschirm gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Insertions-Gebühren in Empfang nehmen.
H. Wagner.

Briefbeschwerer in Bronze, verguldet, in Eisen, Glas, Porzellan, Marmor, Holz u. s. w. empfiehlt
Franz Vaccani.

Lichtschirme mit Porzellan-Platten, so wie andere dergleichen, empfing
Franz Vaccani.

Auction. Am großen Berlin No. 434 werden

nächste Mittwoch d. 13. d. M.

Nachmittags 2 Uhr
Federbetten, Kleidungsstücke und verschiedene Meubles und Hausgeräthe, worunter 2 große Weinsässer mit eisernen Reifen, öffentlich meistbietend in Courant verkauft.

W. Köhler.

Die in No. 260. dieses Blattes angezeigte Auktion von Blumenwiebeln findet heute Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Statt.

Halle, den 11. November 1839.

Kayser & Comp.,
Leipzigerstraße No. 282.

Eine Herrschaft, welche den Winter in die Stadt zieht, sucht sofort einen Bedienten. Das Nähere in der Expedition des Couriers

Zu verkaufen.

Ein in der Nähe von Halle belegenes Gut mit herrschaftlichen Gebäuden in bestem Stande, mit 5 Stuben, Kammern, 2 schönen Kellern, Hof, Scheune, Ställe, ein großer Garten, 2 Holz- und eine Futter-Kabel, ein herrlicher Weinberg, ein bedeutender Kalk- und Steinbruch, auch Kalk- und Zieglei, Gebäude mit Brennofen, ferner noch eine große Reihe von 86 Stück Pflaumen-Bäumen und 6 Acker der schönsten Felder, soll schnellig binnen 8 Tagen für den Preis von 1700 Thlr. gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten sofort verkauft werden. Näheres sagt

Ernstthal in Halle a. d. S.

Um die Vortheile, die mir bei der Separation meiner zusammen gelegten Grundstücke entstehen, besser benutzen zu können, bin ich genehm, meine Wirtschaftsgebäude in Kälzschau abzubauen, und auf mein Feld aufzubauen; die Wohnhäuser aber auf meinen Gütern, nebst Gärten meistbietend zu verkaufen, und zwar:

„4 Wohnhäuser, nebst Seitengebäuden und Gärten.“ Die Schenke No. 23. so wie alle Wohn- und Wirtschaftsgebäude liegen nahe vor Eilenburg und sind im besten Zustande. Genannte Schenke hat Schank- und Speisegerichtigkeit, so wie das Recht, den Handel mit Getreide, Holz und Fischen zu betreiben; was bisher ungenutzt ist betrieben worden.

Besonders aber hat diese Schenke auch noch den Vortheil, daß sich die drei Straßen von Düben, Torgau und Wurzen nach Leipzig daselbst auf einem Punkte vereinigen, und ist nie zu befürchten, daß die Eisenbahnen einen Nachtheil für diese Wirtschaft herbeiführen, sondern im Gegentheil Vortheile darbringen.

Noch ist zu bemerken: daß bei dem Licitations-Termin mein Wohnhaus in Eilenburg, Torgauer Straße No. 70, zugleich mit verlicittet werden soll.

Der Licitationsstermin ist Freitags den 20. Decbr. d. J. in meiner Wohnung zu Kälzschau, früh 10 Uhr.

Die Verkaufs-Bedingungen können jederzeit daselbst eingesehen werden.

Kälzschau, den 6. Nov. 1839.

S. Munkwitz.

Bekanntmachung.

Wir Eigenthümern zu Dornstedt beabsichtigen unsere Schaafweiden zu erweitern, und fragen hiernächst an: ob nicht mehrere Ackerbesitzer unserer benachbarten separirten Gemeinde Steuden genehm sind, ihre Hutweiden zu verpachten; wir erbieten uns gern eine der Sache angemessene Pacht zu bewilligen. Reflektirende wollen sich gefälligst melden bei unserm Schäfer Pfeifer alhier.

Dornstedt, am 7. November 1839.

Mehrere Hütungs-Interessenten.

Einen guten Küstwagen sucht zu kaufen der Posthalter Pfeifer.

Sonntag den 17. November ladet zum Ball ganz ergebenst ein

F. Hecklau in Seesenstedt.

Montag den 18. November, Nachmittags 1 Uhr, soll eine Quantität Ellern und Weiden in den zu dem Freigute zu Priester gehörigen Holzanzpflanzungen meistbietend verkauft werden.

F. W. Reinecke.

Zum Wurfesfest und Ball, als den 17. d. M. ladet ergebenst ein

Böttcher in Elbig.

Ein großer in bestem Zustand vollständiger eiserner Ofen, Kasten, (welcher sich vorzüglich zu einem Kochofen eignet) nebst weiß glasiertem Kachelaufsatz, steht Leipzigerstraße No. 292. zum sofortigen Verkauf.

Halle, den 9. November 1839.

Ausverkauf.

Alle Farben Linons zu Ballkleidern à 6½ Sgr., Mäntel: Stoffe von 4½ Thlr. bis 12 Thlr., seidene Waaren glatt und façonnirt, Merinos und Tibets in allen Farben, Jacquets und Nulls, Battiste und Percals zu Kleidern, weiße Waaren zu Kleidern, Mousses, Damaste ¾ breit à 11½ Sgr., Mouselin de laine, Roben à 4½ Thlr. besser Qualität, Westen und Beinkleiderstoffe, feine englische Damen-Strümpfe, alle Farben Sammete à 1 Thlr. 15 Sgr., Frangen und Vorten zu Gardinen

bei F. Mendel & Comp.

30 Schock veredelte Kirschbäume, à Sch. 10 Thlr., 30 Schock unveredelte desgleichen à 7½ bis 10 Thlr.; 16 Schock gute Äpfel- und Birnbohlen à Sch. 15 Thlr.; Apfelsäfen, Pflaumen verschiedene Sorten à Sch. 10 bis 15 Thlr. sind zu verkaufen bei

Maye in Görsbig
bei Wettin.

Trockene Schweinehaare und Borsten kauft zum höchsten Preis

Gustav Jonson, Bräderstraße.

Alle Sorten Doppelwatten zum Fabrikpreise sind billigst zu haben bei

Gustav Jonson, Bräderstraße.

Unterricht in allen weiblichen Arbeiten wird gegen ein billiges Honorar ertheilt
Brauhausgasse No. 313.

Sehr gute Kocherbsen und 18 bis 20 Schock sehr gutes Erbsenstroh sind zu verkaufen bei der Wittwe Ulrich in Domnitz.

Bei C. A. Schwetsche und Sohn in Halle ist vorräthig:

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an Harnbeschwerden

und Harnverhaltung, so wie an den, diesen Krankheiten zum Grunde liegenden Uebeln, als Stein- und Grieserzeugung, Blasenentzündung, Blasenkrampf, Blasenhamorrhoiden, Anschwellung der Vorsteherdrüse und Verengerung der Harnröhre leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden können. Nach den neuesten Beobachtungen und Erfahrungen berühmter, besonders französischer Aerzte. Zweite Auflage. 8. 15 Sgr.

Diese Fabrik liefert anerkannt die besten und preiswürdigsten für jede Handschrift brauchbaren Federn, in neuerfundener elastischer Stahlmasse.



(London) von (Hamburg)

J. Schubert & Co.

Eben sind wieder von London angekommen und in Dutzend zu haben: Beste Calligraph. Feder für gewöhnliche Schrift vorzüglich, 5 Sgr.; Lordfeder zum Schönschreiben 10 Sgr.; feine Damenf. 10 Sgr.; Correspondenzf. fein gespitzt zum Schnellschönschreiben 12½ Sgr.; Kaiserf. die Vollkommenste, mittelgesp. 15 Sgr. Sämmtlich mit angeschl. approb. Spitzen, übertreffen alles bisher zu Tage Geförderte und sind nur **ächst** zu bekommen in der Hauptniederlage, welche für Halle und Umgegend in der Kümmer'schen Buch-, Kunst- und Musikhdlg. ist.

Altes Kupfer kauft zum höchsten Preis
Neumarkt, breite Straße No. 1213.
Friedr. Nieschmann,
Mechanikus.

Prachtwerk eines Haus- und Familienbuches!

Als eine wahrhaft schöne Geste empfehle die Rümmele'sche Buchhandlung:

Das Vater Unser.

Ein Erbauungsbuch für jeden Christen!

Mit einer Abhandlung über den Inhalt und Gebrauch des Vater Unfers von dem Vicepräsidenten und Oberhofprediger **Ch. Fr. von Ammon, D.**

8te Auflage (Kerotypir) in 4 Lieferungen mit 5 prachtvollen Stahlstichen und Randverzierungen.

Jede Lieferung nur 10 1/2 gGr.

Wiederum bringen wir dieses bereits in allen Gauen unsres gemeinschaftlichen deutschen Vaterlandes wohlbekannte Haus- und Familienbuch in einem neuen Abdrucke dar. Viele sind es, die sich durch häusliche und stille Erbauung erheben „im Kämmerlein da dich Niemand sieht“, und Viele sind es, die neben den sogenannten materiellen Interessen der Reinigung des Herzens, der Heiligung des Innern, des Aufschwungs zu dem höchsten Herrn des Himmels und der Erde gewiß nicht vergessen! Und diesen bieten wir das Vater Unser aufs Neue, als eine geweihte Gabe im Sinne und Geiste des Lehrers aller Zeiten und Völker; denn, wo gäbe es ein besseres Mittel, außer dem lebendigen Worte echter Kanzelredner den Geist und das Gemüth zu erheben, als in dem Vater Unser, so wie es Gottbegeisterte Männer der Mitwelt und Vorzeit sangen? In dem Vater Unser, diesem ewigen Quell des Friedens und der Seelenruhe, diesem Gebet der Gebete, daß das Kind versteht und der Mann nicht zu erschöpfen vermag, daß dem König auf dem Throne, wie den Aermsten in der Hütte mit himmlischen Thau labt, und den letzten schweren Seufzer des Sterbenden lindert! Ein Buch von so unerschöpflichem Reichthum und der bseligenden Fülle wird von keinem ähnlichen übertroffen, es muß ein Gemeingut Aller, und gleich der heiligen Schrift bei Reich und Arm zu finden sein. Zu einem Festgeschenk kann man sich nichts Schöneres und Würdigeres denken!

Eine Getreidereinigungs-Maschine, ein großer Wehlkasten, mehrere Ackergedäthe, stehen billig zum Verkauf in No. 2046. auf dem Strohhof in Halle.

Etablissement.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heut unter der Firma

Carl Bahner,

ein Juwelen-, Gold- und Silber-Geschäft hier im Zepernick'schen jetzt Stegmann'schen Hause am Markt, eröffnet habe.

Versichernd, daß mein, von mir selbst in 14 Karat. Gold und richtig 1216th. Silber geschmackvoll gearbeitetes Lager zu jeder Zeit auf das Reichhaltigste assortirt sein soll, auch alle in dieses Fach schlagende Bestellungen, Fassung von Juwelen etc. von mir übernommen und selbst ausgeführt werden, bitte ich ergebenst ein geneigtes Vertrauen mir gütigst zuzuwenden, dessen Erhaltung durch billige und reelle Bedienung mein eifrigstes Bestreben sein wird.

Halle, d. 7. Novbr. 1839.

Nicht zu übersehen.



Um mit den Schubert & Niesmeyer'schen Stahlfedern schnell zu räumen

verkaufe ich dieselben bedeutend unter dem Fabrikpreise wie folgt: (bei Abnahme größerer Partien gebe ich noch 10 pCt. Rabatt.)

- No. 0. 0. Calligraphic pens früher das Dgd. 2 Sgr. jetzt — Sgr. 9 Pf.
- No. 0. Copying pens 3 1/4 Sgr. jetzt 2 Sgr. —
- No. 1, 2, 3, Calligraphic pens 6 1/2 Sgr. jetzt 3 Sgr. —
- fein School pen 7 1/2 Sgr. jetzt 3 Sgr. —
- Ladies pen ordinar 5 Sgr. jetzt 2 Sgr. 6 Pf.
- feinere dergl. 10 Sgr. jetzt 5 Sgr. —
- Superfine Lord pen für Herrn 10 Sgr. jetzt 6 Sgr. —
- Correspondenzfedern 15 Sgr. jetzt 10 Sgr. —
- Kaisersfedern 20 Sgr. jetzt 10 Sgr. —
- Zeichensfedern 20 Sgr. jetzt 10 Sgr. —

und dergleichen mehr sind nur acht zu haben bei **F. L. Creutzmann,** am Markte neben dem Roland.

Täglich Bouillon und Pastetchen mit Ragout fin. Adolph Otto.

Mit täglich frischen Pfannenkuchen von bekannter Güte empfiehlt sich die Conditorei von Adolph Otto.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß der von mir erpachtete Eckladen des rothen Thurmes, der Hirsch-Apothek gegenüber, am 11. November eröffnet wird, in Folge dessen ich die Wochen-Markt-Bude später nicht mehr aufstellen lasse. Ich empfehle zunächst meinen allgemein bekannten weißen und braunen Honig- und Zuckerkuchen, Confituren, Vanille- und Gewürz-Chocolade, alle Sorten Wachslichte, wie auch weiße und bunte Wachstöcke; sämtliche Waaren sind auch stets in meinem Hause zu haben, Neumarkt, Breitengassen-Ecke.

Ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam machend, verbinde ich zugleich die ergebenste Bitte, das seit vielen Jahren mit geschenkte Vertrauen durch diese Veränderung nicht zu unterbrechen, und ich werde mich bemühen, durch gute Waaren meine geehrten Abnehmer nach wie vor zu befriedigen.

E. H. Hollstein.

Mantel, Tuche für Herren und Damen die neuesten Farben sind zu haben bei Isidor Simon, in Eisleben am Topfmarkte.

Die neuesten Haartrachten sind bei mir zu erfahren, so wie mehrere ganz neue Artikel für Damen, bestehend in Scheiteln, Flechten, Locken, Cagepoulies und ganzen Perrücken; eine Art Scheitel zeichnet sich besonders aus, da dieselben den ganzen Kopf bedecken, und durchaus kein Unterschied von dem eignen Haar zu erkennen ist.

Für Herren sind die zeitlich angepriesenen Perrücken, welche ich schon seit einem halben Jahre verfertige, in noch größerer Vollkommenung bei mir zu haben, wie alle andere Arten ohne Ausnahme.

Ferner empfehle ich mein Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren, welches den Tag über bis Abends 9 Uhr geöffnet ist.

Auch halte ich eine Auswahl seiner Parfümerien, Seifen, Pomaden; vorzügliche Haarsle zum Wachsthum der Haare, eine Sorte für fremde Haare, dieselben fortwährend geschmeidig und in natürlichem Glanze zu erhalten, verschiedene feine Kopf- und Zahnbürsten, Frisir- und Staubklämme, wie dergleichen in dieses Fach schlagende Artikel mehr, dabei die reellsten und billigsten Preise.

Jean Dinges, Coiffeur, kleine Klausstraße No. 912, dem Kronprinzen gegenüber.

Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Nov. Gestern hat Ihre Majestät die Königin im Park zu Windsor, ungeachtet des noch immer anhaltenden Regens, die um einige Tage verschobene große Truppenmusterung abgehalten. Die Authentizität des Gerüchts von der bald bevorstehenden Vermählung der Königin mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Koburg wird jetzt wieder bezweifelt. Die überwiegende Meinung bei Hofe soll sein, daß diese Verbindung nicht stattfinden werde.

Die Nachrichten aus Kanada gewähren für den bevorstehenden Winter eine günstigere Aussicht. Mit einer Truppenmacht von 15,000 Mann braucht man auch keine Befürchtungen zu hegen. Die Ernennung des Mr. Poulett-Thomson zum General-Gouverneur hatte jedoch große Unzufriedenheit erregt, welche noch durch das Gerücht, als ob er seinen Sitz nicht in Quebec, sondern in Montreal aufschlagen werde, vermehrt wurden.

Dem Grafen von Eglintown ist dieser Tage zu Irvine bei Glasgow ein Bankett gegeben worden, welches an Glanz Alles übertroffen haben soll, was sich nur irgend erwarten ließ. Nach dem gemöhnlichen Toaste für die Königin hielt der Graf eine lange Rede, die seine Liebhaberei für das Ritterwesen besandete und worin er äußerte, daß seine Einbildungskraft schon als Knabe mit den Thaten des Königs Artus und seiner Gefährten beschäftigt gewesen sei.

Nach einer Berechnung des vorigen Ober-Sheriffs von Berkshire, James Weble, soll die Zahl der Personen, welche jährlich in England zur katholischen Kirche übertreten, sich auf zweitausend belaufen.

Belgien.

Brüssel, d. 2. November. Der Löwe von Waterloo, das Monument auf dem berühmten Schlachtfelde, droht einzustürzen; König Leopold soll in London den Wunsch geäußert haben, dasselbe nicht wieder hergestellt zu sehen, das englische Kabinet soll aber im Gegentheile der Ansicht gewesen sein, daß es erhalten werden müsse, und noch dazu auf Kosten Belgiens.

Brüssel, d. 4. Nov. Der Schatzmeister des Königs der Niederlande und Herr Morel sind hier als Niederländische Kommissarien angekommen, um zur Aufhebung des auf den Gütern des Königs liegenden Sequesters zu schreiten. Mit ihnen ist der Ankauf des Pavillons und der Ländereien des Schlosses Laeken, des Wohnsitzes unseres Königs und früheren Eigenthums des niederländischen Königshauses Niederlande zu ordnen. — Allem Anschein nach werden die belgischen Schuld-Kommissarien bald wieder nach Utrecht zurückkehren, was die Wiederaufnahme der Konferenzen der gemischten Kommission andeuten würde, die durch die Anwesenheit des Herrn von Falk zu Brüssel und des Fürsten Chimay im Haag erleichtert sein dürften.

Das Handelsblad bemerkt in einem Schreiben aus Brüssel: Von Seiten der österreichischen Regierung sind dem belgischen Kabinet ernstliche Vorstellungen wegen Nichtausführung des Art. 13 des Traktates vom 19. April 1839 gemacht worden. Die Summe, welche man diesseits von Holland fordern zu können vermerkt, und welche man gegen die Bezahlung des auf Belgien fallenden Schuldanteils kompensiren will, beläuft sich auf acht Millionen, wovon aber nach dem Geständnisse der dies-

seitigen Mitglieder der utrechter Kommission selbst ein großer Theil als übertrieben erscheint und von Holland mit Recht angefochten wird. Da es indessen ein anerkanntes Princip ist, daß man eine liquide mit einer illiquiden Schuld nicht kompensiren kann, so zweifle ich nicht daran, daß die belgische Regierung bald zur Bezahlung der ihr seit dem 1. Jan. 1838 obliegenden Schuld schreiten wird.

Gent, d. 2. Nov. An die Arbeiter in unsern Fabriken sind kleine geschriebene Billets geschickt worden, um sie einzuladen, sich morgen (Sonntag) nach einer Versammlung in der Schenke Groenen zu begeben. Wahrscheinlich ist mit dieser Einladung ein im Finstern schleicher Plan verbunden. Ueberhaupt ist es hier seit einigen Tagen wieder sehr unruhig.

Man sagt neuerdings, daß die große Anstalt zu Seraing dem Herrn Cockerill für 10 Millionen Fr. von Rußland abgekauft worden sei. Die Verkaufs-Akte soll zu Aachen bei einem Notar mit der Bedingung niedergelegt worden sein, daß, wenn bis zum nächsten 1. März, dem Zeitpunkt der öffentlichen Adjudikation, ein Angebot zum Kaufe ebenfalls von 10 Millionen gemacht werden sollte, der Käufer ein höheres Gebot machen müßte, um es zu bekommen. Die Masse der in diesem Etablissement befindlichen Modelle, die sich auf 70,000 Stücke beläuft, ward für eine Million gekauft. Rußland würde die Arbeiten in Seraing unter der Leitung des Herrn Cockerill so wie bisher fortsetzen lassen, und daraus alles Material von Schienen und Lokomotiven für seine Eisenbahnen beziehen, daselbst auch die Maschinen für seine industriellen Anstalten und seine Dampfschiffahrt fabriziren lassen.

Vermischtes.

— Am 2. November wurde eine aus 8 Personen bestehende Zigeunerfamilie, mit einem Wagen und 2 Pferden, welche Verträgeren halber von Rudolstadt aus durch Schwarzburgische Gensd'armen verfolgt worden, in Weithau bei Naumburg festgenommen.

— Der Alderman Sholan, berichtet der Globe, starb in diesen Tagen und hinterließ ein Vermögen von 120,000 Pfd. Sterl. Davon vermachte er seinem Sohne 30,000 Pfd. Sterl., welche zu 3 Proz. angelegt sind, doch so, daß er nie an das Kapital kommen kann; seiner Tochter vermachte er unter der nämlichen Bedingung 15,000 Pfd. Sterl. Sterben Sohn oder Tochter, so kommt das Vermögen in fremde Hände. 10,000 Pfd. Sterl. vermachte er der Enkelin einer Wittwe, welche in Brighton ein Gasthaus hat. Das Kind (13 Jahr alt) war seine Nichte; der Mutter setzte er eine jährliche Rente von 195 Pfd. Sterl. aus, eben so erhält jeder seiner Dienerschaft 100 Pfd. Sterling Rente, und eine alte Frau, die bei ihm 38 Jahre diente, eine Rente von 500 Pfd. Sterl.

— Die Gemüsegärten um Paris bringen nach der neuesten Berechnung von Héricort de Thury an 30 Mill. Fr. ein und ernähren 500,000 Menschen. Die Blumen- und Obstgärten bringen ebenfalls mehrere Millionen ein. In Paris und der Umgegend leben ungefähr 200 Blumenhandelsgärtner. An manchen Markttagen, z. B. vor den hohen Festen, ist der Gewinn groß. Héricort de Thury versichert, daß am 14. August d. J. zu Paris für wenigstens 50,000 Fr. Blumen verkauft wurden; eben so behauptet er, daß manche Soirées in der Winterzeit Ver-

mit
von
torei
die
htete
sch-
mber
hen-
lasse.
be-
Zu-
Ge-
wie
liche
e zu
nerk-
erges
er ge-
rung
h bez-
orten
t.
men
tte.
mit
Ar-
stein,
Per-
eson.
f bes-
von
nenen
alben
rvoll.
ndere
zum
Tag
Part-
liche
eine
wäh-
anze
und
wie
titel
reise.
ge



anlassung zu Blumenkäufen würden, die oft 5000, ja schon 20,000 Fr. überstiegen.

— Am 1. Nov. ist in der Nähe des Buckinghampallastes zu London das Haus eines Feuerwerkers in Brand gerathen und mit furchtbarer Explosion zusammengestürzt, wobei sieben Personen ihr Leben einbüßten.

Kunst-Nachricht.

Das Diorama und malerische Reise.

Wir haben seit einer Reihe von Jahren mehrfach dergleichen Gegenstände zur Schau gehabt, doch so etwas Selbigenes, wie das im Resourcen-Saale Aufgestellte, ist bei uns viele Jahre nicht zu sehen gewesen. Es ist Pflicht, unser kunstsinntiges Publikum auf werthvolle Werke eines Künstlers, des Malers J. Lexa aus Prag — (welcher durch seine großen Rundgemälde: St. Petersburg und Moskau, einen ausgebreiteten Ruf in den bedeutendsten Städten erlangt hat), aufmerksam zu machen, ja eine so schöne Gelegenheit nicht vorbei gehen zu lassen, um sich einen erfreulichen Begriff des wahren Kunstwerthes in dieser Schau zu verschaffen — besonders da der Eintrittspreis 5 Sgr., für Kinder die Hälfte und ein Duzend Billets für 1 Thlr. so mäßig gestellt ist, daß es Jedem auf wissenschaftliche Bildung Anspruch machenden möglich wird, daran Theil zu nehmen, indem wir überzeugt sind, daß Jeder auf. den gestellt wird. Man gehe und schaue, und wird sich von der Wahrheit des Gesagten erfreuend überzeugen; denn dies Diorama ist in der That höchst sehenswerth.

Mehrere Kunstfreunde.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Novbr. 1839.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W.	Gr.	Br.	S.	W.	Gr.	
Et.-Schuldsch.	4	103½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103
Pr. Engl. Obl. 80	4	102½	102	Rur. u. Nm. do.	3½	103½
Pr. Sch. d. Sech.	—	70½	70	Schlesische do.	3½	102½
Rm. Obl. m. l. C.	3½	102½	101½	rückst. C. d. Rm.	—	97½
Rm. Schuldb.	3½	102½	101½	do. do. d. Rm.	—	97½
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	102½	Zinsch. d. Rm.	—	97½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97½
Elbing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215
do. do.	3½	100½	—	Neue Dut.	—	18½
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	13½
Westpr. Pfandbr.	3½	102	101½	And. Goldmün-	—	11½
Gr. S. Pof. do.	4	104½	—	zen à 5 Thlr.	—	10½
Dstp. Pfandbr. do.	3½	102½	101½	Disconto	3	4

Bekanntmachungen.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich an heutigen Tage meinem bisher geführten

Schnitt- und Mode-Waaren-Geschäft, auch ein wohl assortirtes Lager von

Tuchern

in allen Arten beilegte, deren billige Preise bei verhältnißmäßig guter Qualität mich eine

bedeutende Abnahme hoffen lassen. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens danke, gebe ich die Versicherung, daß mir dessen Erhaltung auch bei diesem Geschäftszweige sehr angelegen sein wird.

J. Simon,
gr. Klausstraße No. 898.

Kaisertuche

in allen Farben empfiehlt zu billigen Preisen
J. Simon.

Flanelle und Wolltongs

in allen Arten verkauft billigt
J. Simon.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sölde.

Halle, den 9. November.

Weizen	2	14	14	gr.	—	pf.	bis	2	14	20	gr.	—	pf.
Roggen	1	23	3	—	1	27	—	4	—	—	—	—	—
Gerste	1	9	3	—	1	18	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	2	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 8. Novbr. (Nach Wispehn.)

Weizen	45	—	60	thl.	Gerste	32	—	34	thl.
Roggen	43	—	—	—	Hafer	22	—	22½	—

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 7. November.

Weizen	5	10	gr.	bis	5	16	gr.
Roggen	3	16	—	4	—	—	—
Gerste	2	16	—	2	18	—	—
Hafer	1	14	—	1	16	—	—
Rappsaat	5	12	—	5	15	—	—
W. Rübsen	4	18	—	5	—	—	—
S. Rübsen	4	12	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	10	6	—	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. Novbr.: 39 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 8. bis 9. November.

- Stadt Zürich: Hr. Bergschüler Kühne u. Hr. Stollenfactor Pümicke a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Maybohm a. Bremen.
Goldnen Ring: Hr. Prediger Ahlfeld a. Altleben. — Die Hrn. Cand. Wille u. Jacobi a. Berlin. — Hr. Kaufm. Haack a. Dresden. — Hr. Kaufm. Lindner a. Magdeburg.
Goldnen Löwen: Hr. Forstmsr. v. Wegenstein a. Tiefenbrunn. — Hr. Part. v. Erdmannsdorf a. Ahlsdorf. — Hr. Fähr. Wetzler a. Mainz. — Hr. Kammerherr v. Schnauf a. Hannover. — Hr. Oberst v. Rüdgen u. Hr. Kaufm. Kremer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Göhring a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig.
3 Schwänen: Hr. Part. Ramget a. Magdeburg. — Hr. Landr. Starke a. Merseburg. — Hr. Rechnungsführer Bachmann a. Lützenau.
Schwarzen Bär: Hr. Mechanikus Schmidt a. Merseburg. — Hr. Dr. med. Stephan a. Nordhausen. — Hr. Fabr. Rings a. Berlin. — Hr. Kaufm. Korb a. Chemnitz. — Hr. Part. Lange a. Petersburg.

fortg
Lotte
nach
Dr.
schau
Pofe
27,4
98,9
bei
mal
Hall
beck
win
19,8
53,5
60,7
83,5
105,
Klag
Nach
Vro
ja b
Gra
bei
kau
Kiese
Reiff
Hille
500
17,5
42,5
62,6
81,0
95,7
105,
bei
acht
Bree